

HAUSHALTSENTWURF 2020

Einbringung Gemeinderat 18. Dezember 2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Der Haushalt 2019 hatte die Überschrift: „*Ein solides Zahlenwerk mit ganz viel Licht und nur ein klein wenig Schatten.*“ Es stellt sich heute die Frage, was ist daraus geworden?

Die Schattenwirkung hat sich – um in diesem Bild zu bleiben – leider zwischenzeitlich ausgebreitet und verstärkt, denn die finanziellen Rahmenbedingungen haben sich verändert. *Unser Finanzkorsett ist spürbar enger geworden. Aber die Luft zum Atmen bleibt.*

Die vergangenen Jahre waren von stark steigenden Steuereinnahmen geprägt. Diese Rahmenbedingungen sind in den nächsten Jahren nicht mehr gegeben.

Der Gemeindetag Baden-Württemberg weist in seinem Finanzbericht darauf hin, dass die harten Wirtschaftskennzahlen aktuell keine Rezessionen befürchten lassen. Auch wenn das Wachstum an Schwung verliere, werde weiterhin mit einer wachsenden Konjunktur gerechnet.

Wir in Rottweil bleiben von dem geringeren Wirtschaftswachstum nicht verschont. Nur unter großen Anstrengungen ist es gelungen, heute einen Haushalt einzubringen, der im gesamten Finanzplanungszeitraum für alle Jahre ein positives Ergebnis im Ergebnishaushalt aufweist.

Die Einzelbetrachtung beginnt mit den Erträgen im Ergebnishaushalt.

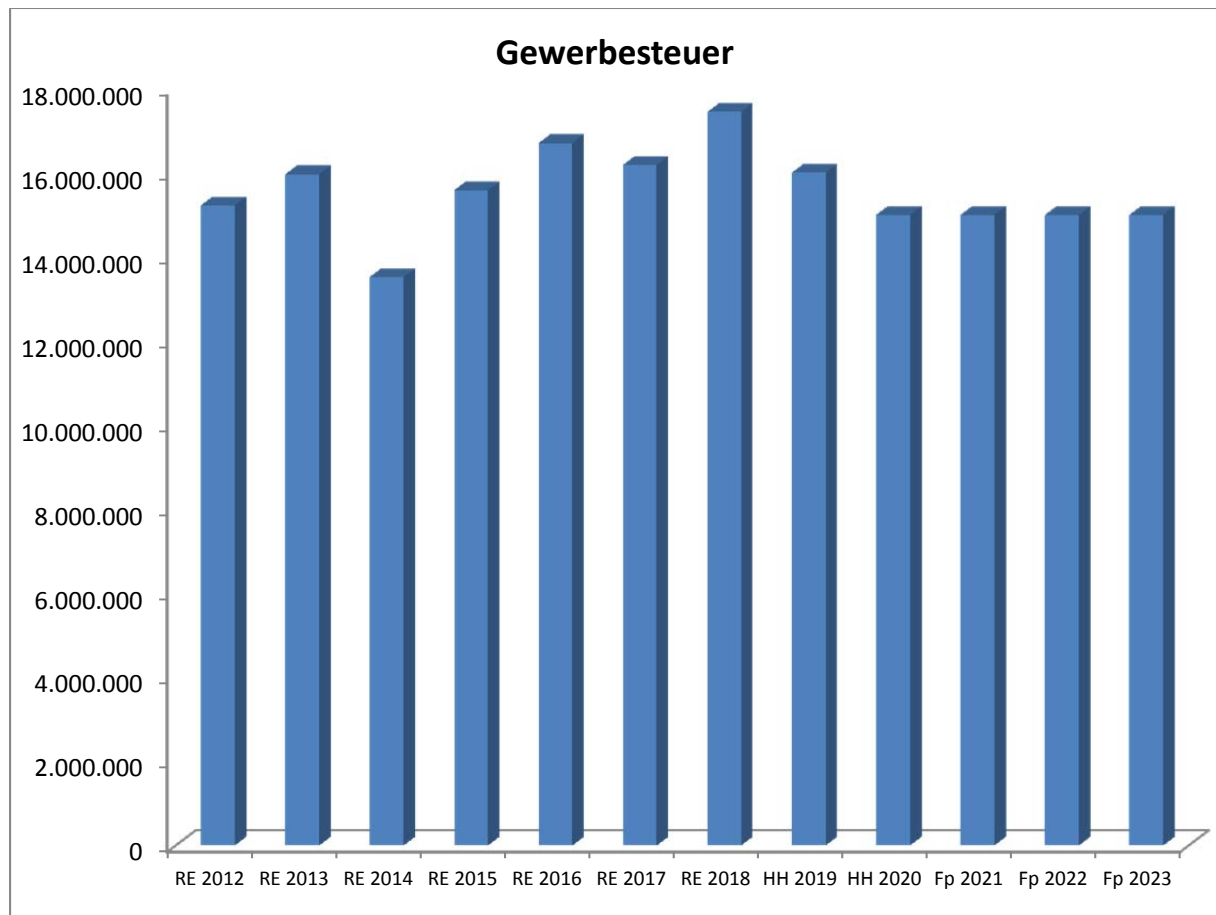
ERTRÄGE	72.723 T€	100%
Steuern	39.714 T€	55%
Zuweisungen, Zuwendungen	19.165 T€	26%
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.581 T€	5%
Umlagen, Erstattungen	2.456 T€	3%
Privatrechtliche Entgelte	2.340 T€	3%
Sonstige Erträge	2.271 T€	3%
Auflösung Zuschüsse, Beiträge	1.820 T€	3%
Gewinnanteile, Zinsen u. ä.	1.042 T€	1%
aktivierte Eigenleistungen	335 T€	0,5%

Der Ergebnishaushalt hat auf der Ertragsseite ein Volumen von 72,7 Millionen Euro. Davon entfallen mehr als die Hälfte, nämlich 55 Prozent, auf die Steuern und über ein Viertel, nämlich 26 Prozent, betreffen die Zuweisungen und Zuwendungen. Auf diese beiden Blöcke werde ich detaillierter eingehen. Zunächst zu den Steuern.

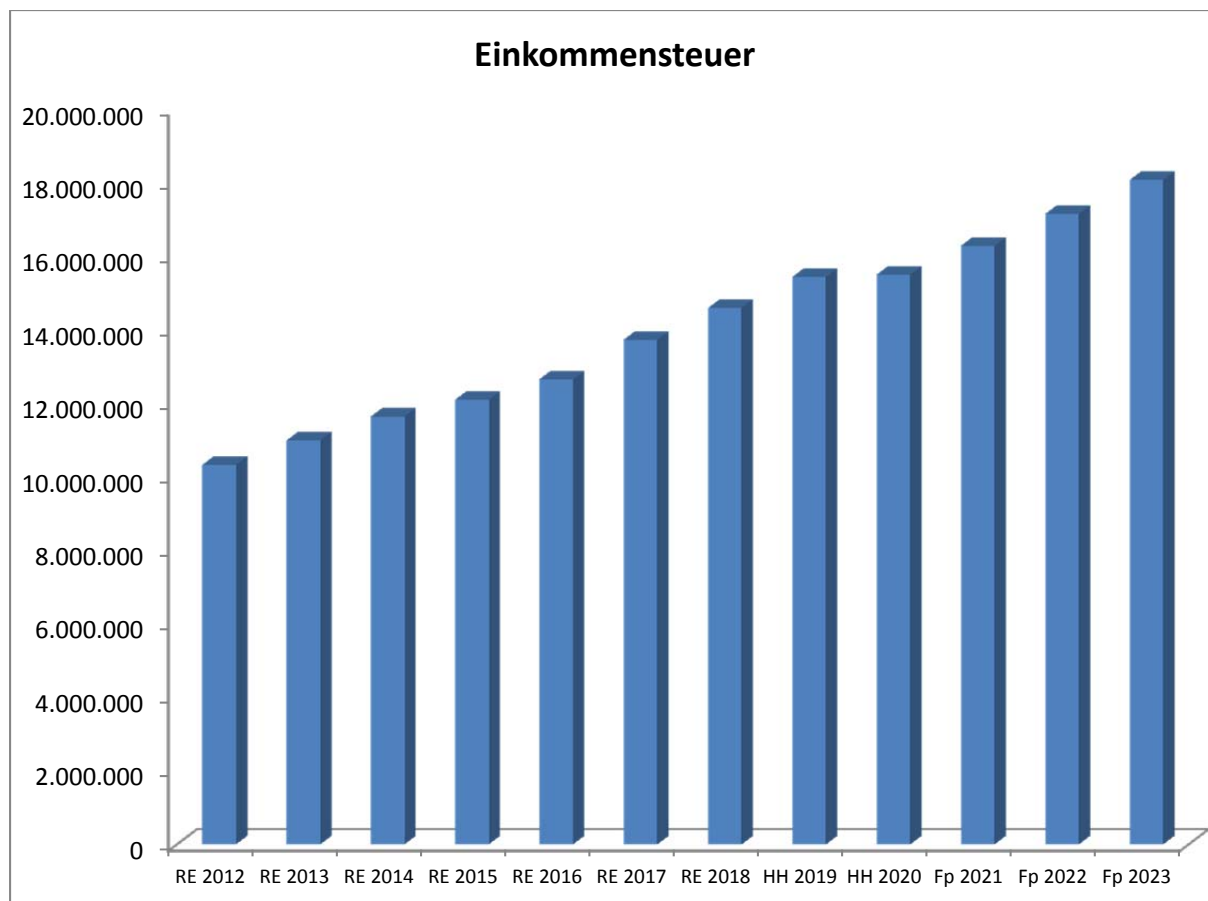
	2020	2019	Differenz
STEUERN	39.714 T€	40.868 T€	- 1.154 T€
<u>davon:</u>			
Gewerbesteuer	15.000 T€	16.000 T€	- 1.000 T€
Grundsteuer A + B	4.201 T€	4.061 T€	+ 140 T€
Einkommensteueranteil	15.490 T€	15.428 T€	+ 62 T€
Umsatzsteueranteil	2.612 T€	2.908 T€	- 296 T€
Vergnügungssteuer	1.100 T€	1.200 T€	- 100 T€
Familienleistungsausgleich	1.170 T€	1.132 T€	+ 38 T€
Hundesteuer	117 T€	115 T€	+ 2 T€

Die Steuern belaufen sich auf insgesamt 39,7 Millionen Euro. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um 1,2 Millionen Euro. Die Verringerung resultiert aus der Gewerbesteuer und aus unserem geringeren Anteil an der Umsatzsteuer.

Vor allem bei der Gewerbesteuer wirkt sich das eintrübende Wirtschaftswachstum aus. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich eine Steuerart, die starken Schwankungen unterworfen sein kann. In der Vergangenheit hatten wir glücklicherweise ein relativ stabiles Aufkommen zu verzeichnen. Die Jahre 2016 – 2018 waren dann von Ausschlägen nach oben gekennzeichnet; zuletzt mit einem Spitzenwert von 17,5 Millionen Euro.



Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung haben wir vorsichtig kalkuliert. Wir haben in der Planung etwas vorgesorgt. Es wurde gegenüber dem laufenden Jahr ein Rückgang um 1 Million Euro auf 15 Millionen Euro eingeplant; im Vergleich zum Vorjahresrechnungsergebnis sind dies sogar 2,5 Millionen Euro weniger.



Unser größter Einzelposten ist im Jahr 2020 nicht die Gewerbesteuer, sondern unser Einkommensteueranteil mit 15,5 Millionen Euro. Die Gewerbesteuer hat damit ihren Spitzenplatz auf der Ertragsseite eingebüßt. Wesentliches Ergebnis der Mai-Steuerschätzung war es, dass die Einkommensteuer weiterhin steigen wird, aber deutlich geringere Wachstumsraten aufweist als bisher angenommen. Dies führt bei uns gegenüber der alten Finanzplanung zu einer Korrektur in einer Größenordnung von 920 TEuro. Die Botschaft lautet: Die Einkommensteuer wird weiter wachsen, aber nicht mehr in dem bisher vermuteten Ausmaß. Dann zu den Zuweisungen und Zuwendungen.

	2020	2019	Differenz
ZUWEISUNGEN + ZUWENDUNGEN	19.165 T€	20.236 T€	- 1.071 T€
<u>davon:</u>			
Schlüsselzuweisungen	8.674 T€	9.555 T€	- 881 T€
Zuweisungen Kindergärten	3.859 T€	3.342 T€	+ 517 T€
Schwarzes Tor	0 T€	400 T€	- 400 T€
Zuweisungen Schulen	3.114 T€	3.305 T€	- 191 T€
Investitionspauschale + Große Kreisstadt	2.480 T€	2.633 T€	- 153 T€

Diese belaufen sich auf 19,2 Millionen Euro. Das sind 1,1 Millionen Euro weniger gegenüber dem Vorjahr. Davon entfallen allein 880 TEuro auf die Schlüsselzuweisungen. Dazu kommt, dass im Jahr 2019 für das Schwarze Tor einmalig Zuschüsse in Höhe von 400 TEuro veranschlagt waren, so dass sich in der Summe eine Gesamtverringering um über eine Million Euro ergibt.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 70,9 Millionen Euro gegenüber.

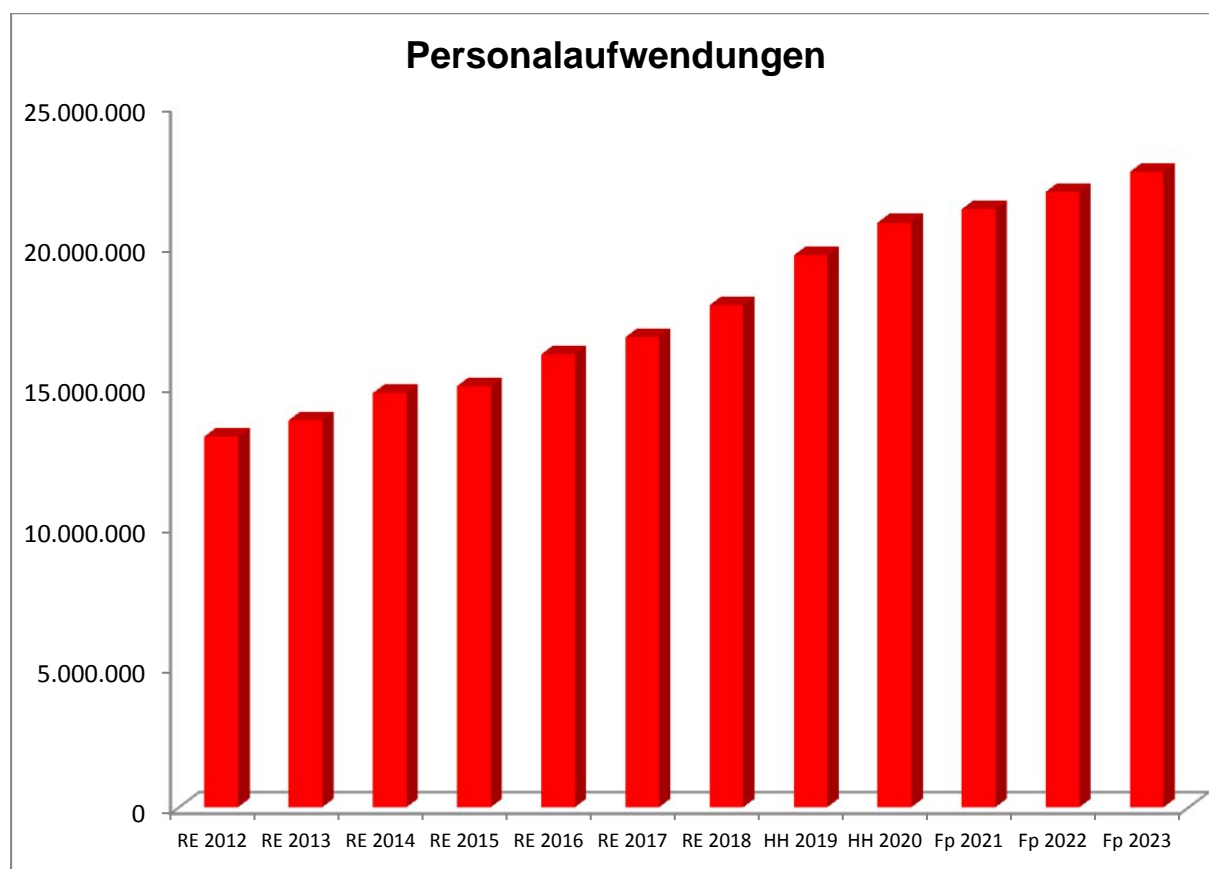
AUFWENDUNGEN	70.915 T€	100 %
Transferaufwand	27.019 T€	38 %
Personalaufwendungen	20.826 T€	29 %
Sach- und Dienstleistungen	14.026 T€	20 %
Abschreibungen	5.833 T€	8 %
Sonstige Aufwendungen	3.210 T€	5 %
Zinsen	0 T€	0 %

Den größten Anteil haben die Transferaufwendungen mit 38 Prozent, gefolgt von den Personalaufwendungen mit 29 Prozent und den Sach- und Dienstleistungen mit 20 Prozent.

	2020	2019	Differenz
TRANSFERAUFWENDUNGEN	27.019 T€	27.971 T€	- 952 T€
<u>davon:</u>			
FAG-Umlage	8.973 T€	8.269 T€	+ 704 T€
Kreis-Umlage	11.630 T€	10.832 T€	+ 798 T€
Gewst.-Umlage	1.419 T€	2.768 T€	- 1.349 T€
Entnahme Rückstellungen	- 1.652 T€	- 225 T€	- 1.427 T€
Kindergärten anderer Träger	5.682 T€	5.322 T€	+ 360 T€

Die Transferaufwendungen betreffen vor allem die Umlagen im Finanzausgleich, also die Gewerbesteuer-, die Finanzausgleichs- und die Kreisumlage. Dazu kommt die Betriebskostenumlage für Kindergärten anderer Träger. In der Nettobetrachtung verringern sich die Transferaufwendungen um insgesamt 950 TEuro. Wir haben zwar fast durchgängig höhere Umlagen. Diese werden aber durch die geringeren Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage und durch die Rückstellungen aus dem Jahr 2018 mehr als kompensiert.

Dann zu den Personalaufwendungen.



Diese steigen um 1,2 Millionen Euro auf 20,8 Millionen Euro. Die Mehraufwendungen resultieren aus den Tarifsteigerungen und aus der Schaffung von neuen Stellen. Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben - so zum Beispiel bei der Bauordnung, beim Datenschutz oder beim neuen Umsatzsteuerrecht - werden 5,9 zusätzliche Stellen geschaffen. Dazu kommen 3,2 neue Stellen, die sich selber refinanzieren. In der Nettobetrachtung ergibt sich dann aus den 9,1 neuen Stellen eine jährliche Zusatzbelastung von rund 350 TEuro.

Dann zu den Sach- und Dienstleistungen.

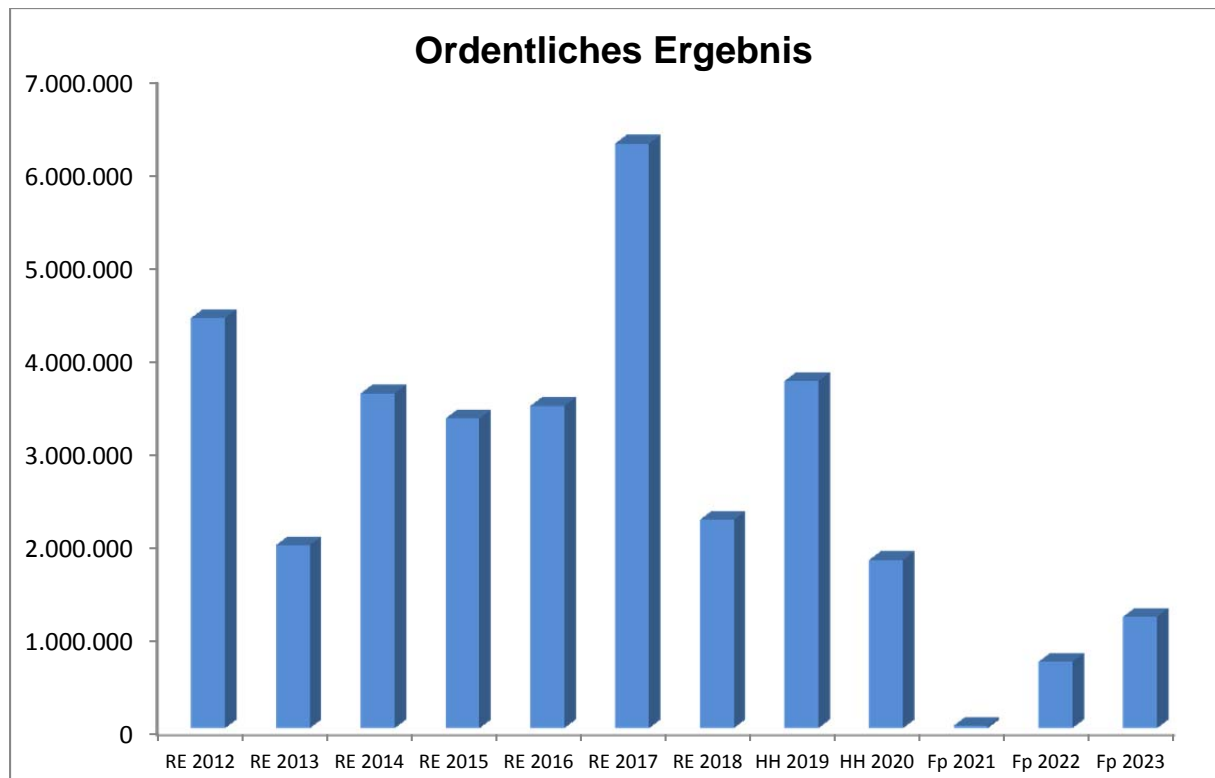
	2020	2019	Differenz
SACH- und DIENSTLEISTUNGEN	14.026 T€	14.277 T€	- 250 T€
<u>davon:</u>			
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	5.100 T€	4.958 T€	+ 142 T€
Bewirtschaftung Grundstücke	3.942 T€	3.861 T€	+ 81 T€
Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen	2.158 T€	2.498 T€	- 340 T€
Straßen, Wege, Plätze, Straßenbeleuchtung	1.286 T€	1.217 T€	+ 69 T€
Bewegliches Vermögen	736 T€	732 T€	+ 4 T€

Der größte Brocken der Sach- und Dienstleistungen entfällt in der Einzelbetrachtung auf die Gebäudewirtschaft. Im Einzelnen geht es dabei um die Bewirtschaftung und Unterhaltung unserer Grundstücke und unserer Gebäude. In der Gesamtsumme hat sich der Unterhaltungstopf nicht geändert. Lediglich die haushaltsrechtliche Zuordnung. Nachdem sich gezeigt hat, dass ein Anteil der Maßnahmen investiv zu verbuchen ist, haben wir diesen Teil direkt im Finanzhaushalt veranschlagt. Mit 2,1 Millionen Euro im Ergebnishaushalt und 200 TEuro im Finanzhaushalt ergibt sich in der Summe wie bisher eine Pauschale von 2,3 Millionen Euro.

In der Nettobetrachtung der Ertrags- und Aufwandsseite ergeben sich durchgängig positive ordentliche Ergebnisse für den Ergebnishaushalt:

	Fp 2020	Fp 2019	Veränderung
Haushaltsjahr 2020 - Überschuss	1.808 €	3.166 T€	-1.358 T€
Haushaltsjahr 2021- Überschuss	29 T€	2.039 T€	-2.010 T€
Haushaltsjahr 2022 - Überschuss	714 T€	242 T€	+ 472 T€
Haushaltsjahr 2023 – Überschuss	1.198 T€		

Noch nicht berücksichtigt ist hier das neue Bundesgesetz zur Fortführung der Flüchtlingsfinanzierung. Dieses Gesetz wurde erst letzte Woche verkündet. Wir werden in den Jahren 2020 und 2021 eine höhere Umsatzsteuerbeteiligung bekommen. Diese Verbesserung erlaubt uns, weitere Stellen in den Haushalt aufzunehmen; Stellen für die uns der Gemeinderat bereits die Ermächtigung erteilt hat, die wir aber mangels Finanzbarkeit bislang nicht darstellen konnten (z. B. zentrale Bauverwaltung, Springerstelle Hausmeister, Digitalisierung). Die konkreten Auswirkungen der Gesetzesänderung sowie die weiteren Veränderungen werden derzeit von uns berechnet und dann über die Änderungsliste eingearbeitet. Diese Änderungsliste bekommen Sie noch vor Weihnachten zusammen mit der Sitzungseinladung für die erste Januar-Sitzung.



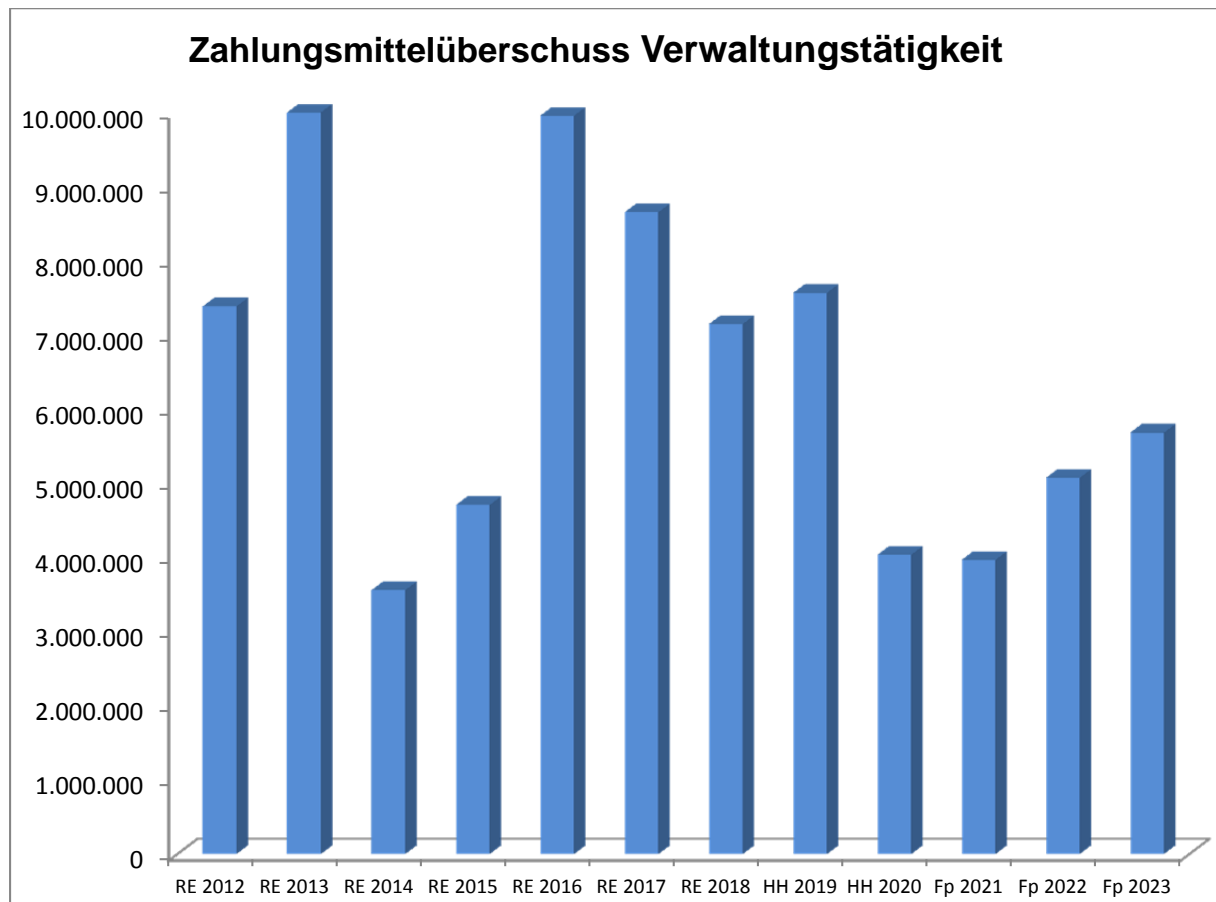
Die Veränderungen gegenüber der alten Finanzplanung resultieren aus der Gewerbesteuer mit jährlich einer Million weniger und aus dem Nettoergebnis des Finanzausgleiches mit ebenfalls einer Million weniger.

In diesem Zusammenhang erinnere ich an die Haushaltsklausur im Jahr 2016. Ohne die dabei beschlossenen Verbesserungen hätten wir heute keinen ausgeglichenen Haushalt. Wir würden dann das Los mit vielen anderen Städten und Gemeinden teilen und hätten Fehlbeiträge.

Die weitere Entwicklung der Steuern kann niemand verlässlich voraussagen. Wir haben zwar im Bereich der Gewerbesteuer mit einem geringeren Planansatz Vorsorge getroffen. Trotzdem besteht hier eine gewisse Unsicherheit.

Daher ist es unerlässlich den Haushalt weiterhin auf Sicht zu fahren. Die strikte Haushaltsdisziplin kann und darf nicht aufgeben werden. Im Gegenteil. Nicht nur bei den bestehenden Einrichtungen, sondern auch bei neuen Vorhaben müssen die Folgekosten noch stärker in den Fokus der Entscheidungen rücken.

Soviel zur Ertragslage, dann zur Finanzlage.



Der Zahlungsmittelüberschuss gibt an, welcher Betrag aus dem laufenden Betrieb für Investitionen erwirtschaftet wird. Wie sich beim Blick auf die kommenden Jahre zeigt, werden die hohen Werte insbesondere der Jahre 2013, 2016 und 2017 nicht mehr erreicht. Dennoch wird es gelingen, jährlich zwischen vier und fünf Millionen aus dem laufenden Betrieb für die Investitionen beizusteuern.

Im Finanzhaushalt ist die Art der Investitionsfinanzierung von entscheidender Bedeutung. Das Investitionsvolumen mit 86 Millionen Euro wird finanziert etwa zur Hälfte aus Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (also Zuwendungen, Zuschüsse und Beiträge), zu 21,8 vom Hundert aus dem laufenden Betrieb und der Rest, nämlich 31,6 vom Hundert, kommt aus dem vorhandenen Finanzierungsmittelbestand, also von unserem Sparbuch. Am Ende des Finanzplanungszeitraumes stehen uns noch rund 8 Millionen Euro liquide Mittel zur Verfügung.

Abschließend nochmals die zentralen Botschaften des Haushaltes 2020:

- Unser Finanzkorsett ist spürbar enger geworden. Aber die Luft zum Atmen bleibt.
- Der jährliche Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt zwischen 4 und 5 Millionen.
- Das Investitionsprogramm wird ohne Kredite finanziert.
- Im gesamten Finanzplanungszeitraum ist die ausreichende Liquidität sichergestellt.

Ich bedanke mich bei allen, die bei der Erstellung des Gesamtwerkes mitgewirkt haben. Der Dank gilt vor allem den Abteilungen im Fachbereich 1 und hier an vorderster Stelle Frau Heinze und Frau Hoffmann, aber auch den anderen Fachbereichen und Abteilungen, die uns zugearbeitet haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.